

**Transformative Protestkulturen – Gesellschaftliche Transformation.
Soziologische Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart von Umwelt- und Klimabewegungen.**

**Dr. des. Svenja Spyra
Vorstand des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung (ipb), Berlin**

Transformative Protestkulturen – Gesellschaftliche Transformation.

- „Reflexive Modernisierung“ (Beck/Giddens/Lash 1994) bezieht sich (u.a.) auf die Strukturveränderungen in Nationalstaat und modernen Industriegesellschaften.
- Zunehmende Unsicherheit und Politisierung außerhalb des klassischen Politikfeldes.
- „Risikogesellschaft“ (Beck 1986) befasst sich (u.a.) mit gesellschaftlichen Modernisierungsrisiken und thematisiert den im 19. Jahrhundert entstandenen Gegensatz von ‚Natur‘ und ‚Gesellschaft‘.

Transformative Protestkulturen – Gesellschaftliche Transformation.

- Für die Gesellschaft der Gegenwart lässt sich festhalten: Effektiver Klimaschutz lässt sich nur mit Konsens erreichen – Klimathemen sind aber umstritten (vgl. Neckel 2023).
- Veränderungen bedürfen einer Einbettung in den Alltag, wobei das Handeln auf individueller Ebene nicht ausreicht; Wirtschaft und Infrastrukturbereichen lässt sich schlecht auf individueller Ebene begegnen (vgl. Neckel 2023).
- Definition:
*„Soziale Bewegungen umfassen Phänomene sozialen Handelns, bei denen sich Akteur*innen aufgrund der Unterstellung gemeinsamer Ziele zumindest diffus organisieren und für eine längere Zeit zu einem Kollektiv zusammenschließen, um mit institutionalisierter Entscheidungsgewalt ausgestattete individuelle oder kollektive Akteur*innen im Modus des Konflikts zu beeinflussen.“* (Beyer/Schnabel 2017: 16)

Transformative Protestkulturen – Gesellschaftliche Transformation.

- In den Neueren Sozialen Bewegungen sind Themen des Klimaschutzes mit Themen der Klimagerechtigkeit verbunden.
- „Prozessuale Intersektionalität“ (Lenz 2019) heißt: Neben den ‚individuellen Perspektiven‘ werden in der Analyse auch sozialstrukturelle Aspekte (etwa die Kapitalsorten Bourdieus) berücksichtigt, nicht allein Fragen sozialer Positionen oder Positionierungen.
- Die Umweltsoziologie betrachtet Denkschemata, d.h. Kategorien, Muster, Strukturen mittels derer ‚Natur‘ gesellschaftlich klassifiziert wird (vgl. Kropp/Sonnberger 2021).
- Im Kontext moderner Industriegesellschaften spielt die (individuelle wie kollektive) Lebensführung eine Rolle bei der Analyse des Klimawandels (vgl. Kropp/Sonnberger 2021).
- Soziale Umweltbewegungen finden sich in Deutschland seit dem Kaiserreich im 19. Jahrhundert (vgl. Kropp/Sonnberger 2021).

Transformative Protestkulturen – Gesellschaftliche Transformation.

- Die global agierenden Umwelt- und Klimabewegungen gehen jedoch auf die US-amerikanische Bewegungsgeschichte zurück (vgl. Kropp/Sonnberger 2021).
- In Deutschland waren die 1970er Jahre geprägt von Umweltbewegungen, die sich in den 1980er Jahren nachhaltig als politische Akteure etablierten (Gründung der Partei „Die Grünen“, Greenpeace, BUND).
- Die Institutionalisierung hat den (globalen) Umwelt- und Klimabewegungen keinen Abbruch getan, wie gegenwärtige Bewegungen wie *Fridays for Future* oder *Extinction Rebellion* zeigen.

Dankeschön !

Literatur

Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/Main, Suhrkamp. S. 7-11.

Beck, Ulrich/ Giddens, Anthony/ Lash, Scott (2019 [1994]): Reflexive Modernisierung. Eine Kontroverse. Frankfurt/Main, Suhrkamp, S. 7-12.

Beyer, Heiko/Schnabel, Anette (2017): Theorien sozialer Bewegungen. Eine Einführung. Frankfurt/New York, Campus.

Kropp, Cordula/ Sonnberger, Marco (2021): Umweltsoziologie. Baden-Baden, Nomos Verlag.

Lenz, Ilse (2019): Intersektionale Konflikte in sozialen Bewegungen. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 32(3), S. 408-423.

Neckel, Sighard (2023): Klimakonflikte. Chancen und Hindernisse eines sozial-ökologischen Wandels. In: Ritschel, Gregor/ Müller, Thomas (Hrsg.). Baustellen der Nachhaltigkeit. Berliner Debatte Initial 34, S. 3-11.

Rucht, Dieter/Rink, Dieter (2020): Mobilisierungsprozesse von Fridays for Future. Ein Blick hinter die Kulissen. In: Haunss, Sebastian/ Sommer Moritz (Hrsg.): Fridays for Future – Die Jugend gegen den Klimawandel. Konturen der weltweiten Protestbewegung. Bielefeld, transcript.